



DER BERNER HAUSEIGENTÜMER

Zeitschrift des Hauseigentümergebietes Bern und Umgebung

Nr. 10 Oktober 2018



Vorsicht Scharlatane 165

Sind Altersheime
Auslaufmodelle? 169

Bauen+Wohnen 172

Kurse im Herbst 179

Dipl. Ing.
FUST
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

**Rundum-Vollservice mit
Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
**Schneller Liefer-
und Installationsservice**
Garantieverlängerungen
Mieten statt kaufen
Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
**Kompetente Bedarfs-
analyse und Top-Beratung**
**Alle Geräte im direkten
Vergleich**



nur
399.-
statt 699.-

-43%

Latte Macchiato mit
nur einem Tastendruck

Exklusivität
Fust
5 Rp.

A

BOSCH

**Kaffeevollautomat
VeroCup 100 black**

• calc'nClean: Automatisches Reinigungs-
und Entkalkungsprogramm • Minimierung
der Aufheizzeit: schnellste erste Tasse
Art. Nr. 139080



nur
1099.-
Aktionspreis

55 cm

Exklusivität
Fust

A+++

Electrolux

Einbau-Geschirrspüler GA 557 iF

• 6 nützliche Spülprogramme, z.B. 30 Minuten
Kurzprogramm • 24 Stunden Zeitvorwahl
• Frontplatte gegen Aufpreis Art. Nr. 159828

Ihr Spezialist für alle Elektrohaushaltsgeräte!

AEG

Wäschetrockner

Lavath. TB 6085 TWF

- Innovatives und modernes Design
 - AbsolutCare: Schützt die wertvollen
Textilien wie Wolle, Seide oder
anspruchsvolle Outdoor-Bekleidung
 - SensiDry: Überwacht den Trockenzyk-
lus und die Temperatur
- Art. Nr. 112109

Setpreis nur
1699.-
statt 2298.-

-599.-

**Mit ProSteam - für weniger
Faltenbildung**

AEG

Waschmaschine

Lavamat LB 3485 F

- Innovatives und modernes Design
 - ProSteam-Technologie: Verringert
die Faltenbildung um bis zu 30%
 - ProSense-Technologie:
Optimale Wäscheschonung
- Art. Nr. 111676



nur
1299.-
Tiefpreisgarantie

Exklusivität
Fust

A++

nur
999.-
Tiefpreisgarantie

Exklusivität
Fust

A+++

nur
1199.-
Tiefpreisgarantie

230 Liter Nutzinhalt

Exklusivität
Fust

A+++

Wie mehr abtauen!
No Frost



**Mehr Volumen
und effizienter**

LIEBHERR

Gefrierschrank LTGN 232 NoFrost

- Edler Türgriff für mühelose Türöffnung
- H/B/T: 165 x 60 x 66.5 cm • VarioSpace für
extrahohen Stauraum Art. Nr. 197910

nur
1299.-
Tiefpreisgarantie

Glastüre mit UV-Schutz

A



**2 Temperatur-
zonen**

NOVAMATIC

Weinklimaschrank KSWF 765.2-IB

- Temperaturbereich: +5 °C bis +22 °C
- H/B/T: 186 x 60 x 60 cm
- Für 197 Flaschen à 0.75 Liter Art. Nr. 108362

Impressum

Der Berner Hauseigentümer
81. Jahrgang
ISSN 2297-7309

12 Ausgaben davon 3 Doppelhefte
Auflage 13 598 Exemplare
notariell beglaubigt 6.9.2018
Druckauflage 14 000 Exemplare

Sekretariat

Notariat und Verwaltungen
Chèvre Rutsch & Herren
Redaktor: L.M. Herren (LMH)
Schwarztorstrasse 31
Postfach 338, 3000 Bern 14
Telefon 031 388 58 50
Telefax 031 388 58 59
E-Mail: info@hev-bern.ch
www.hev-bern.ch
Postkonto 30-12 947-3
Abonnementskosten für
«Berner Hauseigentümer» Fr. 15.–

Sprechstunden des Sekretariates

Montag 10.00–12.00 Uhr
Mittwoch 08.00–10.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr
Telefonauskünfte nur während
der Sprechstundenzeiten

Bautechnischer Beratungsdienst

H+E Architekten AG,
Franz Eggenschwiler, Dipl. Architekt FH,
Peter Hoeschele, Dipl. Architekt ETH/SIA,
Chaumontweg 20, 3095 Spiegel b. Bern
Telefon 031 971 71 11
Fax 031 971 71 12
E-Mail: hearchitekten@bluewin.ch

Inseratenannahme und Herstellung

rubmedia,
Druckerei, Verlag, Medienlogistik,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 380 13 23
Telefax 031 380 14 89
E-Mail: hev-bern@rubmedia.ch
www.rubmedia.ch

Fotonachweis

Wo nicht anders vermerkt, sind die
Fotos zur Verfügung gestellt (zVg).

Titelbild

Foto: Hans Zürcher zum Thema
«Sind Altersheime Auslaufmodelle?»
Der über 100-jährige Viktor Haag
geniesst seine Selbstständigkeit im
eigenen Zuhause.

Landesindex der Konsumentenpreise

www.lik-resultate.ch

Referenzzinssatz BWO

www.referenzzins.ch

Editorial



Lukas Manuel Herren
Sekretär HEV Bern und Umgebung

Werte Mitglieder

Die vorliegende Ausgabe unserer Verbandszeitschrift widmet sich wiederum zahlreichen aktuellen Angelegenheiten. Vor einem betrügerischen Dachdecker haben wir bereits in früheren Ausgaben unseres Verbandsorgan wiederholt gewarnt – nun kümmern sich offenbar Scharlatane um sanitäre Notfälle: Mit lausiger Arbeit, aber hohen Rechnungen, wird versucht, die Notsituation schamlos auszunutzen und Abzocke zu betreiben. Glücklicherweise kümmert sich der offizielle Pikettdienst von Berner Berufsverbänden unter der Nummer 031 311 84 84 wirklich um derartige Probleme im Bereich Haustechnik. Lesen Sie zum Ganzen unseren Beitrag auf Seite 165.

Unser Vizepräsident Bernhard Eicher erläutert auf Seite 167, wie es mit dem Volksvorschlag «Wohnungsbau unterstützen statt verhindern» der Parteien von Bürgerlich-Grün-Mitte (BGM) weitergeht. Wir danken an dieser Stelle unseren Verbandsmitgliedern, welche diesen Sommer mit ihrer Unterschrift ermöglicht haben, den Volksvorschlag zur Abstimmung zu bringen!

Aus politischer Sicht gilt noch zu ergänzen, dass unser Verband unmittelbar vor Redaktionsschluss der vorliegenden Ausgabe bei der Verkehrsplanung der Stadt Bern eine Vernehmlassung zum vorgelegten Parkierungskonzept Motorisierter Individualverkehr MIV eingereicht hat. Auch die anderen Wirtschaftsverbände auf dem Platz Bern teilen unsere Gründe, wonach dieses kurzsichtige und ideologiebehaftete Konzept, welches auch juristisch derzeit gar nicht umsetzbare Vorschläge enthält, nicht nötig und daher klar abzulehnen sei.

Schliesslich möchten als Folge steigender Lebenserwartung viele ältere Menschen längere Zeit ein individuelles und selbstbestimmtes Leben führen. Finden Sie das lesenswerte Interview mit dem auf das Thema «Wohnen im Alter» spezialisierten Charles Hirschi ab Seite 169.

Ich wünsche Ihnen gute Lektüre in hoffentlich goldenem Herbst! ■

Inhalt Nr. 10

Editorial	163
Vorsicht vor Scharlatanen beim Notfalldienst Haustechnik!	165
Volksvorschlag «Wohnungsbau unterstützen statt verhindern»: erfolgreiche Unterschriftensammlung	167
Sind Altersheime ein Auslaufmodell?	169
72 000 leere Wohnungen – Platz für St. Gallen und Lugano	170
Tipps gegen Kondenswasser am Fenster	171
Bauen+Wohnen – Trends erleben – 15.–18. November 2018	172
So schützen Sie sich vor Schäden durch Erdbeben	175
Autofreier Sonntag am 21. Oktober 2018 – Ausnahmegesuch	177
Kursausschreibungen	179

steimlefenster.ch



Steimle Fenster AG
3007 Bern
T 031 379 14 14
F 031 379 14 15
info@steimlefenster.ch

seit über 70 Jahren!

WOTREVA AG
Immobilien-Dienstleistungen

Allmendstrasse 7
3014 Bern

Tel. 031 340 33 33
info@wotreva.ch
www.wotreva.ch

Bewirtschaftung
Vermarktung
Schätzung
Beratung / Mediation
Treuhand / Steuererklärungen
Suchaufträge
Projektentwicklung



KERAPAL
Wand und Bodenbeläge

Ey 3 • 3063 Ittigen

031 - 922 16 12
031 - 922 09 66 Fax
info@kerapal.ch

www.kerapal.ch



Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.



Insektophon 0848 800 688
www.g-h.ch

G & H
Insekten
Schutzgitter



Wettbewerb!

**Wir reinigen
kostenlos
die Rohre
eines Hauses!**

Wettbewerb auf www.rohrmax.ch
Für Abwasserrohre, Lüftungsrohre + Rohrreparatur
3 x bis max. 1'500.-

ROHRMAX **Viel Glück!**



NEU!

Bequem lesen mit dem
gratis App
des HEV Bern!



Jetzt bei iTunes oder
Google Play Store
herunterladen!



Bucher Baugeschäft AG

Ihr Partner für Reparaturen, Um- und Neubauten,
Kernbohrungen und Betonfräsen,
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Sägemattstrasse 2 | 3097 Liebefeld | Telefon 031 971 29 95 | www.bucherbau.ch

Vorsicht vor Scharlatanen beim Notfalldienst Haustechnik!

Wer bei einem Notfall einen Sanitär- oder Elektroinstallateur sucht, sollte die Notfallnummer der Berufsverbände 031 311 84 84 wählen. Leider gibt es Scharlatane, die ebenfalls einen solchen Dienst anbieten und dann mit einer überteuerten Rechnung und schlechter Arbeit dem Kunden das Problem nicht lösen, sondern ein neues schaffen. Deshalb starten die Berufsverbände der Stadt Bern eine breit angelegte Aktion in eigener Sache!

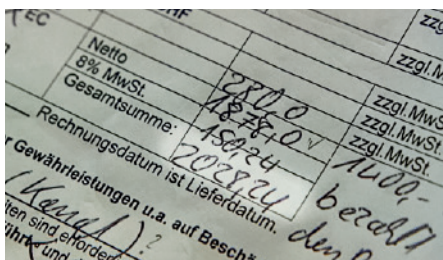


Leonhard Sitter, Geschäftsführer
Gewerbeverband KMU Stadt Bern

Vorsicht vor Abzocke

«Lassen Sie sich am besten von einem Profi helfen – rufen Sie sofort kostenlos an – 0800 080 818. Unser Kundendienst schickt Ihnen einen qualifizierten Fachmann ...», heisst es auf den Webseiten «haustechnik-rundumdieuhr.ch» und «mysani.ch». Diese erscheinen ganz oben bei Google, wenn man «Sanitär Bern», «Notfall Wasserschaden», «Sanitär Notfall 24h» oder «sanitär Notdienst» ins Suchfeld eingibt. Die Webseiten erlauben keine Möglichkeit nachzuvollziehen, welche Firmen ihre Dienste in der Not anbieten.

Im Abstand von einem Jahr erscheinen regelmässig Skandalberichte in der Presse über die Machenschaften von Firmen, welche die Notlagen von Mietern und Hauseigentümern schamlos ausnutzen (siehe u.a.: 20Minuten vom 09.09.2016,



Auszug aus einer Rechnung, die im Kassensturz gezeigt wurde. Die Pikettmonteure konnten das Problem einer verstopften Toilette nicht lösen, hinterliessen eine Überschwemmung im Keller, verlangten das Geld und rauschten ab – wahrscheinlich der krasseste Fall von Scharlatanerie.

Der Bund und 20Minuten vom 29.06.2017). Im Kassensturz wurde letztmals am 13.02.2018 ausführlich über die betrügerische Organisation hinter den «Helfern in der Not» berichtet. Ein Netzwerk, welches über eine Vermittlungsstelle in München organisiert wird, zockt gutgläubige Mieter und Hauseigentümer in der Schweiz mit System ab, wie SRF in der Sendung anhand von zahlreichen Beispielen belegt. Nach jeder medialen Berichterstattungswelle wechseln die zweifelhaften Unternehmer die Namen der Webseiten, welche vormals etwa «sani24.ch» oder «sanitär24h.ch» hiessen, sowie ihre Gratis-Telefonnummern.

Wer einen dieser Notfalldienste bestellt, bereut es bestimmt. Es erscheinen zwei unfreundliche Monteure und bevor nicht ein Auftragsformular unterschrieben ist, unternehmen diese rein gar nichts. Viele Probleme können die unprofessionellen Handwerker dann auch nicht lösen, aber hinterlassen regelmässig eine Unordnung und bedrängen die Kunden so lange, bis diese die horrenden Rechnungen bar bezahlt haben.

Seriöser Sanitär- und Elektropikett-dienst für Bern und Umgebung

All dies wäre nicht notwendig, denn für die Stadt Bern und die angrenzenden Gemeinden betreiben die Berufsverbände



Eine Rechnung, die uns ein Verbandsmitglied aus dem Raume Bern zukommen liess. Die zwei Monteure waren rund 10 Minuten vor Ort, drehten den Hauptwasserhahn zu und meinten, der Haussanitär müsse die Angelegenheit am Montag dann lösen. Die restliche Zeit der 10 Minuten verbrachten sie mit Schreiben und Einkassieren.



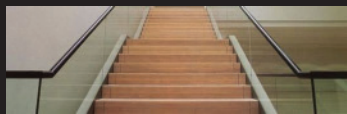
Offizieller Pikettdienst
Stadt Bern und Umgebung
031 311 84 84
Notfälle Wasser und Elektro

«suissetec Stadt Bern – Gebäudetechnikverband» und der «Verband der Stadtberner Elektroinstallationsfirmen, VSTEL» seit 1971 einen gemeinsamen Pikett-dienst, der ausserhalb der üblichen Geschäftszeiten immer erreichbar ist. Wochenweise wechseln sich die Verbandsfirmen bei der Übernahme des Pikettdienstes ab und bedienen die in Not geratenen Haushalte kompetent, zuvorkommend und zu fairen Konditionen.

Merken Sie sich die Pikettnummer

Die Verbände haben sich aufgrund der wiederkehrenden Skandalberichte über die unseriösen Nothelfer dazu entschlossen, die Mieter/innen und Hauseigentümer/innen, Immobilienverwaltungen sowie Hauswartungen im Grossraum Bern zu informieren und mit Aufklebern mit der Pikettnummer zu bedienen, welche entweder in den Haustechnikräumen, direkt auf den haustechnischen Anlagen oder im Hauseingangsbereich angebracht werden können.

Helfen Sie mit, diesen Betrügern im Haustechniknotfallbereich ihr unredliches Handwerk zu legen. Kleben Sie den Info-kleber in Sichtweite auf – damit können Sie im Notfall das Original anrufen und faire sowie wirksame Hilfe bekommen, sofern Sie diese brauchen! ■



Seit 50 Jahren Ihr Spezialist für Immobilien in Bern und Umgebung:

- Bewirtschaftung
- Vermittlung / Verkauf
- Erstvermietung
- Bewertung
- Projektentwicklung
- Bauherrenvertretung

JORDI LIEGENSCHAFTEN BERN AG Mülinenstrasse 23 3006 Bern T 031 357 05 05
F 031 357 05 06 immobilien@jordi-liegenschaften.ch www.jordi-liegenschaften.ch



Bau & Renovationen Ulmer AG

Baumeisterarbeiten
Bauleitung
Kundenmaurer



3534 Signau
T 034 497 18 36
3008 Bern
T 031 382 35 36

www.ulmer-bauag.ch

Spenglertechnik

für Steil- und Flachdächer
Reparaturen / Unterhalt



Jost Spenglerei AG
Mattenhofstrasse 33, 3007 Bern
Telefon 031 381 70 35
www.jostspenglertechnik.ch

Heizöl von

hänggi

...und Sie haben günstige
Wärme in Ihrem Heim!!

www.haenggi-oel.ch
Tel. 0844 805 504



D&G AG

Elektro- und Telefoninstallationen
Freiburgstrasse 490, 3018 Bern

Tel. 031 981 50 00
Fax 031 981 50 01

info@dg-elektro.ch
www.dg-elektro.ch

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG REPARATUREN ALTERNATIVENERGIEN SOLAR 24-H-SERVICE



Ulrich Pulver AG

Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 / Fax 031/380 86 87

info@pulver-haustechnik.ch
www.pulver-haustechnik.ch



AARE Immobilien
asset advisors real estate

WIRD IHNEN IHRE IMMOBILIE ZUR LAST?

Wir lösen Ihr Problem!

Beratung – Schätzung
Verkauf – Mithilfe bei
Suche Ihrer neuen
Wohnsituation

Vereinbaren Sie einen
unverbindlichen
Termin mit uns.

AARE Immobilien-Treuhand AG
Kranichweg 6 | CH-3074 Muri bei Bern
T +41 31 950 40 00 | F +41 31 950 40 11
info@aareimmo.ch | www.aareimmo.ch

AREC
ABFALL-RECYCLING
BERN AG

Entsorgungsstelle für sämtliche Abfälle

Offen 7.00–11.45 / 13.00–17.00 Uhr

Telefon 031 921 15 15
Hubelgutstrasse 8, 3048 Worblaufen

BEHAG BADEWANNEN



Montagebetrieb

Scheidegger Ulrich
3177 Laupen
Tel. 031 747 65 50

3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 66 38
Fax 031 747 65 92

www.behag-bad.ch info@behag-bad.ch

- Einsatzwannen mit Ablaufwechsel
 - Badewannen auswechseln
 - Reparaturen, Abdichten
- Wannen ab Abdruck des alten Wannentyps



Jost Bedachungen

Steildächer
Flachdächer
Isolationen
Fassaden
Reparaturen

3173 Oberwangen
Telefon 031 981 02 30
info@jost-bedachungen.ch



ribastoren ag

seit 1917

Rolläden und Storen
Neumontagen und Reparaturen
Zentweg 1A, 3006 Bern
Telefon 031 332 37 33
Fax 031 333 04 49
info@ribastoren.ch
www.ribastoren.ch

**Ihr Berner-Team für
bärenstarke Leistungen!**

Volksvorschlag «Wohnungsbau unterstützen statt verhindern»: erfolgreiche Unterschriftensammlung

Dank des Engagements von Exponenten aus den Parteien von Bürgerlich-Grün-Mitte (BGM) können die Stimmbürger der Stadt Bern im Jahr 2019 über zwei Varianten der Mehrwertabgabe abstimmen. Sie werden damit ein Zeichen zugunsten einer verdichteten und modernen Stadt Bern setzen können.



Bernhard Eicher

FDP-Stadtrat, Fraktionspräsident

Komitee «Wohnungsbau unterstützen statt verhindern»

Für einige Exponenten aus den Parteien von FDP, BDP, CVP, SVP und GLP sowie den jungfreisinnigen und der JSVP waren die Sommerferien wenig entspannend. Gemeinsam lancierten sie kurz vor der Sommerpause den Volksvorschlag «Wohnungsbau unterstützen statt verhindern». Anschliessend hatten sie 60 Tage Zeit, um in der Stadt Bern 1500 gültige Unterschriften zu sammeln. Was nach einer einfachen Aufgabe klingt, wurde aufgrund zahlreicher Ferienabwesenheiten zu einem Wettlauf gegen die Zeit. Letzten Endes hat es aber ge-

klappt: Der Volksvorschlag konnte fristgerecht mit über 2500 Unterschriften eingereicht werden.

Das Anliegen des Volksvorschlags

Das rot-grün dominierte Stadtberner Parlament verabschiedete kurz vor den Sommerferien ein strenges Reglement über die sogenannte Planungsmehrwertabgabe. Dieses sieht vor, dass Hauseigentümer bei Einzonungen ihres Landes 50 Prozent eines fiktiv errechneten Mehrwerts abgeben müssen. Bei Um- und Aufzonungen sind 40 Prozent des fiktiv errechneten Mehrwerts geschuldet. Und dies grundsätzlich vom ersten, fiktiv errechneten Franken Mehrwert an.

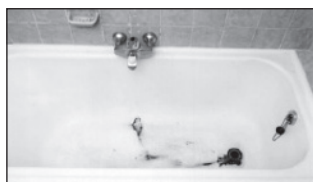
Der Volksvorschlag des überparteilichen Komitees «Wohnungsbau unterstützen statt verhindern» will nun Eigentümer von kleinen Liegenschaften entlasten. Demnach soll der von den Behörden errechnete Mehrwert bei Einzonungen erst ab einem Betrag von CHF 20 000, bei Um- und Aufzonungen ab einem Betrag von CHF 150 000 mit Abgaben belastet werden. Die Entlastung soll es Eigentümern von kleinen Liegenschaften ermöglichen, sofern baurechtlich möglich, kleine Ver-

dichtungsprojekte zu realisieren. So sollte es bei einer Anpassung des Bauklassenplans beispielsweise möglich sein, ein zusätzliches Stockwerk mit einer zusätzlichen Wohnung zu bauen, ohne dass dieses Vorhaben mit Mehrwertabgaben belastet wird.

Vorteile nicht nur für Hauseigentümer

Der lancierte Volksvorschlag bringt aber nicht nur Vorteile für Hauseigentümer. Vielmehr werden auf lange Sicht auch die Mieter profitieren, und es können Landreserven geschont werden. Wird nämlich künftig vermehrt kleinräumig baulich verdichtet – beispielsweise durch die Erhöhung eines bestehenden Hauses um ein Stockwerk – entsteht mehr Wohnraum. Und dies, ohne zusätzliche Landreserven überbauen zu müssen.

Wer es also mit der politisch breit abgestützten und viel genannten Idee der baulichen Verdichtung ernst meint, wird den Volksvorschlag unterstützen. Unabhängig davon, ob er Hauseigentümer oder Mieter ist. ■



Alte Badewannen ...



... wieder wie neu

Renobad, seit 1987 Ihr kompetenter Partner für:

- Badewannen-Renovationen
- Email-Reparaturen
- Silikon-Abdichtungen
- Reparatur von Wand- und Bodenplatten
- Antirutschbeschichtungen
- Aufpolieren von Acrylwannen



RENOBAD, Wylerstr. 45, 3014 Bern
Tel. 031 332 14 04, Fax 031 331 87 23
info@renobad-bern.ch
www.renobad-bern.ch

Hilfe im Alter

Fisa Verwaltungen AG

Hilfe an ältere Leute bei Zahlungen, Administration, Problemen mit Mietern oder Liegenschaften, Steuererklärung etc.

**Holligenstrasse 5, 3008 Bern,
031 312 04 71**



Patrick Dominik Roth
Bewertung & Verkauf

Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut

— Bewertung
— Verkauf / Vermarktung

— Verwaltung
— Entwicklung

«Wenn Sie kein Geld verschenken wollen, fragen Sie nicht Ihren Nachbarn nach dem Preis seiner Immobilie, denn Ihre ist nicht wie seine. Die Einschätzungen eines Immobilienprofis lohnen sich.»

Belpstrasse 67 // 3007 Bern // 031 352 67 27 // office@rudolfbuerki.ch // rudolfbuerki.ch

marcel brändle

Löchlütgutweg 11 3048 Worblaufen
031 331 36 36 mail@braendle-bern.ch

SANITÄR | HEIZUNG | SPENGLEREI



Badezimmer, Heizungs- und Energielösungen

DÄCHER



PLANUNG, BERECHNUNG UND AUSFÜHRUNG WÄRMEGEDÄMMTER STEIL- UND FLACHDÄCHER

K. W. WEYERMANN AG

www.weyermannag.ch

Bottigenstrasse 114
3018 Bern

Telefon 031 992 14 16

STUDER



Beseitigen Sie Ihr Laub mit
unseren Maschinen.

Jetzt aktuell: Laubsauger und
– bläser



Studer AG Lyssach 034 447 44 44
Studer AG Kerzers 031 755 60 83

www.studer-landtechnik.ch

bracher immobilien AG

- Verkauf
- Bewirtschaftung / Verwaltung
- Miete und Stockwerkeigentum
- Erstvermietungen



Bracher Immobilien AG, Weissensteinstr. 15, 4503 Solothurn
T 032 625 95 75, info@bracherimmobilien.ch
www.bracherimmobilien.ch

Seit 1916 im Dienst der Umwelt!

Sperrgut / Schutt

Altpapier	Alteisen	Haushaltsgeräte	Computerschrott	Holz
Karton	Metalle	Kühlgeräte	Sortiermaterial	Kunststoffe

Muldenservice 1–40m³ + Pressmulden-Vermietung

für Altpapier / Karton und
Kehricht / Sperrgut



Vittorio Salvi AG

Tannholzstrasse 6, 3052 Zollikofen, Tel 031 911 22 05, www.salvi.ch

Sind Altersheime ein Auslaufmodell?

Als Folge steigender Lebenserwartung möchten ältere Menschen länger ein individuelles und selbstbestimmtes Leben führen. Dies am liebsten in den eigenen vier Wänden, wie der auf «Wohnen im Alter» spezialisierte Immobilienexperte Charles Hirschi aus Erfahrung weiss. Gefragt sind aber auch Pflegewohngruppen, Alters-WGs oder ganze Wohnquartiere mit Betreuung.

Interview: Robert Wildi / Foto: Hans Zürcher

Studien zeigen, dass viele ältere Menschen am liebsten nie aus ihren eigenen vier Wänden ausziehen möchten. Deckt sich das mit Ihren Erfahrungen als Berater?

Absolut. Man kann sich fragen, warum das so ist. Da spielen Gewohnheiten eine starke Rolle. Sie machen einen Raum erst zur Wohnung. Gewohnheiten beibehalten spart Kraft und hilft, Entscheidungen hinauszuzögern. Deshalb machen Gewohnheiten Veränderungen so schwierig. Das gilt schon für jüngere Menschen und nimmt im Alter zu.

Wann ist denn der richtige Zeitpunkt für eine Veränderung?

Diese mir oft gestellte Frage kann nur in Bezug auf die eigene Gesundheit und die eigenen Rahmenbedingungen beantwortet werden. Grundsätzlich gilt: lieber früher als später.

Bleibt hier die Vernunft manchmal auf der Strecke?

Teilweise schon. Ältere Menschen wissen oft ganz genau, dass sie bei der Suche nach geeigneten Wohnformen eigentlich aktiv werden sollten. Denn es bestehen oft körperliche, seelische und geistige Einschränkungen, die den Verbleib in der aktuellen Wohnung oder im Eigenheim zunehmend erschweren. Treppen, Garten, Einkaufen, Distanz zum Zentrum, Apotheke, Arzt usw. sind oft nicht optimal und bereiten zunehmend Mühe. Dennoch, der Entscheid wird gerne Jahre hinausgeschoben, bis der Umzug sehr oft notfallmässig von anderen organisiert und bestimmt werden muss.

Und die Vereinsamung im Alter nimmt zu. Kann eine geeignete Wohnform dagegen wirken?

Die Wohnform ist ein Teil. Mit fortschrittlicher Planung und Gestaltung von Neubauten wird versucht, die nachbarlichen Kontakte bereits im Architekturkonzept zu unterstützen und zu erleichtern. Der



Der über 100-jährige Viktor Haag geniesst seine Selbstständigkeit im eigenen Zuhause. «Veränderungen der Wohnsituation sind oft eine grosse Herausforderung für ältere Menschen.» sagt Charles Hirschi, Experte für Wohnen im Alter.

Anteil dieser Wohnungen ist im Moment allerdings noch verschwindend klein. Der Vereinsamung kann auch in der aktuellen Wohnung entgegengewirkt werden. Sich ein Netzwerk aufbauen und dieses regelmässig pflegen, dies muss bereits in jungen Jahren beginnen und dauernd betrieben werden. Warten, bis man selber angerufen wird, ist nicht der richtige Weg. Auf andere Menschen zugehen, etwas gemeinsam unternehmen oder sich Seniorenorganisationen anschliessen, das ist erfolgversprechend.

Was hat sich denn verändert, wenn man die Wohnansprüche von 65- bis 90-jährigen Menschen heute mit jenen aus früheren Generationen vergleicht?

Viele heutige Fragen stellten sich gar nicht, weil die Lebenserwartung deutlich tiefer war. Dass die Zeitspanne nach 65 länger ist, als die Kindheit und Jugend, ist ein neues Phänomen. Der Flächenbedarf pro Person hat dank des wirtschaftlichen Aufschwungs und der hohen Bautätigkeit ab den 1970er-Jahren stark zugenommen; er ist heute eher wieder abnehmend. Wegen hoher Mietzinsen

von Neubauwohnungen bleiben viele Seniorinnen und Senioren in der angestammten Wohnung, auch wenn diese zwischenzeitlich deutlich zu gross ist. Die Einzimmerwohnung galt in den letzten Jahren zwar als out, erlebt jedoch aus Kostengründen eine Renaissance. Hindernisfreie Wohnungen stellen nur einen kleinen Teil am gesamten Wohnungsbestand dar und werden dann nachgefragt, wenn beispielsweise der Rollator gehbehinderten oder körperlich schwachen Personen beim Gehen dienen soll.

Lebensräume und Arbeitsweisen entwickeln sich ständig weiter, und wir nähern uns dem Smart Home von 2030. Die Studie «Smart Home 2030» des Gottlieb Duttweiler Instituts zeigt diese Trends auf. Lesen Sie das Interview mit Karin Frick.

Betreutes Wohnen – eine Frage des Portemonnaies?

Unterschiedliche finanzielle Möglichkeiten führen zu anderen Lösungen. Die eine Gruppe kann sich betreutes Wohnen in Alterszentren oder Residenzen leisten. Andere ältere Menschen bleiben auch aus wirtschaftlichen Gründen in

Fortsetzung auf Seite 170

72 000 leere Wohnungen – Platz für St. Gallen und Lugano

In der Schweiz stehen über 72 000 Wohnungen leer. Darin kämen die Einwohner von St. Gallen und von Lugano zusammen unter. Wer immer noch von Wohnungsnot spricht, verkennt die Realität.

Das Bundesamt für Statistik hat die Wohnungen gezählt, die am 1. Juni 2018 leer standen. Der Leerstand betrug am Stichtag 1,62 % des Gesamtwohnungsbestands oder 72 294 Wohnungen. Wenn in jeder Wohnung zwei Personen wohnen, so finden darin die Einwohner der Städte St. Gallen und Lugano gemeinsam Platz.

Rechnet man, dass jede Wohnung für 1000 Franken vermietet werden könnte, so erleiden die Vermieter in einem Jahr Mietzinsausfälle von 864 Millionen Franken. Und es sieht nicht so aus, als ob in den nächsten Jahren weniger Wohnungen gebaut würden. Für das nächste Jahr wird weiterhin mit einer Wohnungsproduktion von ca. 50 000 gerechnet. Der Überschuss wird also noch grösser werden.

Dabei sind es längst nicht mehr nur die peripheren Gebiete, in denen Wohnungen leer stehen. Der Kanton Aargau hat beispielsweise eine Leerwohnungsziffer von 2,65 %, was 8734 leeren Wohnungen entspricht. In Aarau selber, 25 Minuten Zugfahrt von Zürich entfernt, werden auf Homegate Wohnungen ohne Mietkaution angepriesen, da sie anscheinend sonst nicht vermietet werden können. Auch mit Gratis-Monaten wird ge-

worben. Dies wirkt sich auch auf die Mieten aus: Insgesamt sind die Angebotsmieten gemäss dem Index von Wüest Partner seit 2015 rückläufig.

Die Leerwohnungsziffer allein sagt aber nichts darüber aus, wie viele Personen pro Jahr eine neue Wohnung finden. Innerhalb der Stadt Zürich wurden 2017 über 47 000 Umzüge registriert. Das bedeutet, dass all diese Personen innerhalb der Stadt eine neue Wohnung gefunden haben. Schweizweit wurden 2017 jedes Quartal über 140 000 Wohnungen zur Vermietung angeboten. Wer angesichts dieser Zahlen immer noch von Wohnungsnot spricht, ist schlicht realitätsfremd. Forderungen nach staatlicher Wohnbauförderung sind angesichts des grossen Angebots an Wohnungen gefährlich und könnten zu einer noch stärkeren Überproduktion beitragen. ■

Die Nr. 1 für Haus- und Stockwerkeigentümer, Vermieter und Bauherren:
www.hev-schweiz.ch

Fortsetzung von Seite 169 «Sind Altersheime ein Auslaufmodell?»

der angestammten Wohnung. Erfreulich sind die deutlich bessere körperliche Fitness und der Gesundheitszustand von jüngeren Seniorinnen und Senioren. Das durchschnittliche Eintrittsalter in Betriebe mit betreutem Wohnen liegt deshalb bei deutlich über 80 Jahren.

Führt die Entwicklung zu einer Neukonzeptionierung von Altersheimen?

Altersheime sind ein Auslaufmodell. Schon seit einigen Jahren werden diese in Pflegeheime umgewandelt. Daran wird sich aus meiner Sicht nicht viel ändern. Vermehrt wird es aber wohl individuellere Angebote geben für spezifische Personengruppen wie zum Beispiel demente Menschen. Gute Erfahrungen werden auch mit sogenannten Pflegewohngruppen für Menschen gemacht, die nicht alleine wohnen können und einer umfassenden Betreuung bedürfen. Man kann sich darunter geräumige Wohnungen mit individuellen Zimmern und einem grossen Gemeinschaftsraum vorstellen. Gutsituierte werden vor allem in betreuten Residenzen mit Pflegeabtei-

lung wohnen. Wichtig zu wissen, dass es zu den verschiedenen Betriebsformen keine einheitliche Definition gibt.

Wie sehen gängige Wohnformen für ältere Menschen in 20 Jahren aus?

Im Buch «Herausforderung Alter» von Markus Leser finden sich wegweisende Gedanken. Sie beschreiben eine Wohnform im angestammten Umfeld, die auf Partizipation vieler Bezugsgruppen beruht: die Bewohner selbst, Nachbarn, freiwillige Helfer, hauptamtliche Betreuer usw. Ausgehend von den drei Bausteinen «Wohnen und Wohnumfeld», «soziales Umfeld» und «Pflege» wird betreutes Wohnen in ein Quartierkonzept integriert. Hier finden auch jüngere Menschen automatisch ihren Platz, es gibt keinerlei Ausgrenzung, Generationenwohnen entsteht.

Das «Stöckli» mit Generationen unter einem Dach wie zu Gotthelfs Zeiten erlebt somit eine Renaissance.

In einem übertragenen Sinn ja, wenn wir das Quartier als «Stöckli» sehen. Denn die gesellschaftliche Individualisierung

macht im Alter nicht halt. Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist vor allem im urbanen Umfeld hoch. Der Vereinsamung älterer Menschen könnte mit diesem Konzept entgegengewirkt werden, weil soziale Kontakte erleichtert werden. ■



Charles Hirschi (66) ist seit vielen Jahren als dipl. Immobilien-treuhänder und Experte für Wohnen im Alter tätig. Er berät

vornehmlich Hauseigentümer in solchen Fragen, zudem auch Gemeinden und Wohnbaugenossenschaften. Hirschi hält auch regelmässig Referate zum Thema.

www.charleshirschi.ch

Tipps gegen Kondenswasser am Fenster

In vielen Wohnungen sammelt sich in der kalten Jahreszeit Kondenswasser an Fenstern und Terrassentüren. Das ist kurzfristig kein Problem. Dauert der Zustand jedoch an, kann Material beschädigt werden und sich bildender Schimmel die Gesundheit der Bewohner gefährden.



Kondenswasser an den Fensterrändern ist im Winter in vielen Haushalten ein bekanntes Problem. Vereinfacht gesagt entsteht das Kondenswasser, weil die Scheiben kälter als die Umgebungstemperatur sind und sich in der Luft gleichzeitig zu viel Feuchtigkeit befindet.

Was begünstigt die Bildung von Kondenswasser an Fenstern und was kann dagegen unternommen werden?

Moderne Gebäudehüllen

Verschärft hat sich die Situation in den letzten Jahren dadurch, dass moderne Gebäudehüllen immer dichter werden und der natürliche Luftaustausch nicht mehr funktioniert. Ausserdem werden Räume vielfach weniger beheizt als früher, und weil kältere Luft die Feuchtigkeit weniger gut aufnimmt und bindet, lagert sich die Feuchtigkeit schliesslich an den Fenstern als kältester Stelle in einem Raum ab.

Hohe Luftfeuchtigkeit

Für die Luftfeuchtigkeit im Raum sorgen die Bewohner zum grössten Teil selbst. Der Mensch gibt über die Haut und den Atem in Form von Dampf Wasser in die Raumluft ab – und dies unterschiedlich viel, je nach Tätigkeit, die er ausübt. Aber

auch beim Kochen, beim Wäsche trocknen, durch die Inbetriebnahme des Geschirrspülers oder des Bügeleisens und speziell in Schlafzimmern sowie in Dusch- und Baderäumen entsteht viel Feuchtigkeit.

Schimmelbildung möglich

Mit einem Lappen lässt sich das dabei entstehende Kondenswasser an den Fenstern zwar wegwischen. Bildet es sich jedoch regelmässig und dazu noch an schwierig zu erreichenden Dachfenstern, kann es zur Entstehung von Schimmelpilz kommen. Gehandelt muss auch werden, wenn es über den Fensterrahmen herunterrinnt und zu Schäden an Gemäuer oder am Boden führt.

Fenster erneuern

Der Kondenswasser-Entstehung kann auf verschiedenen Ebenen Einhalt geboten werden – zum Beispiel durch besser gedämmte Fenster. Denn je höher der Wärmedämmwert eines Fensters ist, desto weniger Kälte gelangt in den Raum und damit an die Scheibe. Erhältlich sind auch Fensterheizsysteme, die den äusseren Rand der Scheiben beheizen. Natürlich lässt sich auch die Raumtemperatur erhöhen. Dies schlägt sich aber in einer

höheren Heizabrechnung nieder und ist in Zeiten des Energiesparens ein verpöntes Vorgehen.

Regelmässig Stoss- und Querlüften

Am effektivsten ist die billigste und einfachste Massnahme, nämlich drei- bis fünfmal täglich während fünf bis zehn Minuten mittels Stoss- oder Querlüften die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu senken. Am besten ist es, sich gegenüberliegende Fenster zu öffnen, damit es zum kompletten Austausch der Raumluft kommt.

Diese kurzen aber intensiven Lüftungsperioden führen weder zu Energieverlusten noch zu einer Auskühlung der Bauteile. Die Zufuhr von kalter Aussenluft senkt lediglich die Luftfeuchtigkeit im Innenraum ab. Gleichzeitig erreicht man ein verbessertes Raumklima. Mit dem Kipplüften dagegen verschlimmert sich die Situation nur. Denn der Luftaustausch findet hier nicht statt, hingegen kühlen die Fensterrahmen und die Wände aus.

Heizkörper freihalten

In Gebäuden ohne Bodenheizung sind die Heizkörper häufig unter den Fenstern platziert. Wenn die Warmluft des Heizkörpers ungehindert entlang des Fensters zirkulieren kann, ist es möglich, die Bildung von Kondenswasser zu reduzieren. Deshalb sollte man darauf achten, dass die Luftzirkulation an den Fenstern nicht durch überstellte Fensterbänke oder schwere Vorhänge eingeschränkt wird. ■

Text: **hausinfo**

Peter Stöferle, Teres Dällenbach

Bild: zVg



Hausinfo ist ein neutraler Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus. **www.hausinfo.ch**

Bauen+Wohnen – Trends erleben – 15.–18. November 2018

Sein Zuhause gestalten beginnt mit einem Messebesuch in Bern. Der Eintritt am Donnerstag ist für alle gratis. Auch sonst bietet die Bauen+Wohnen neue Inspiration am Laufmeter. Rund 300 Aussteller geben vom 15. bis 18. November Einblick in die Trends bei Küche, Bad und Garten.

«Wer das Beste aus seinem Haus heraus-holen will, verlässt sich auf die Messe Bauen und Wohnen», weiss Messeveranstalter Marco Biland. «Wir bieten Menschen, die gerne wohnen, ein schönes Erlebnis, nützliches Wissen und einen Überblick der Trends in einem, und dies in angenehmer Atmosphäre».

Bade- und Klimawelten

Schöne Bäder bedeuten Lebensqualität. In der Sonderschau BadeWelten heisst es eintauchen in neue Sphären und Sternstunden erleben. Die Spezialisten von Klimawelten stehen gleich vis-à-vis und wissen über passende Geräte und energiesparende Lösungen für die Haustechnik Bescheid.

Fachvorträge helfen entscheiden

Reichlich praxisbezogene Planungstipps von Profis hält das Fachvortragsprogramm zum Nulltarif bereit. Im offenen Forum werden das Geheimnis einer guten Innenarchitektur in Küche und Bad gelüftet, zur richtigen Bodenbelagswahl geraten, die Varianten beim Heizungser-satz erklärt und Fakten zum Genuss eines Kaminöfens dargelegt.

Wohnlandschaften

Mehrere Gesamteinrichter zeigen ihre Möbel vom Boxspringbett über Sofa und Tisch mit Baumkante bis zum Relaxessel.

Vielfalt Küche erleben

Küchen, die wirklich Freude machen, heben sich von der Masse ab, zeugen von Individualität und haben bei entsprechender Qualität einen enormen Wert. Eine ausgesprochen grosse Auswahl an Unikaten von luxuriös bis einfach lassen sich dieses Jahr an der Messe vergleichen.

Vorreiter in Energieeffizienz

Minergie Schweiz feiert 20 Jahre und macht das Publikum auf neue Systemlösungen im Bereich Gebäudehülle aufmerksam. Hier erhalten Sie Tipps zur optimalen Wartung der haustechnischen Anlagen, die sich einfach und effektiv umsetzen lassen. ■

**Mitglieder des HEV Bern und Umgebung kommen in den Genuss eines speziellen Angebots:
Sie erhalten mit separater Briefpost einen Gratintritt und dürfen die Messen zu zweit gratis besuchen.**

Vorgehensberatung für Gebäudeeigentümer

**Kostenlose Erstberatung durch Experten anlässlich der Bau+Energie Messe
Reservieren Sie vorab ein Zeitfenster unter: www.bau-energie.ch/vorgehensberatung**

Müssen Sie Ihre Heizung ersetzen? Planen Sie einen Umbau? – Profitieren Sie von der kostenlosen Erstberatung durch einen Energie-Experten an der Beraterstrasse der Kantone. Nehmen Sie Ihre Unterlagen und Pläne mit und besprechen Sie Ihre Wünsche und die Möglichkeiten in einem persönlichen Gespräch vor Ort. Die Energie-Experten weisen Ihnen den Weg zu einem erfolgreichen Vorgehen und zeigen Ihnen, wo Sie Unterstützungsgelder abholen können. ■

Bitte reservieren Sie eine kostenlose Erstberatung an einem der unten stehenden Daten und schicken Sie den Talon bis spätestens am 13. November 2018 an folgende Adresse:

**ZT Fachmessen AG, Büro Bern,
Herr Jürg Kärle, Gutenbergstrasse 21, 3011 Bern**

Termine für Vorgehensberatung

Donnerstag, 15. November 2018	☐ Vormittags	☐ Nachmittags
Freitag, 16. November 2018	☐ Vormittags	☐ Nachmittags
Samstag, 17. November 2018	☐ Vormittags	☐ Nachmittags
Sonntag, 18. November 2018	☐ Vormittags	☐ Nachmittags

Mit seiner Bestellung oder Registrierung erklärt sich der Kunde damit einverstanden, dass ihn der Veranstalter über neue Angebote informiert. Newsletter oder Postsendungen können nach der ersten Zusendung jederzeit abbestellt werden.

☐ Frau ☐ Herr Name _____ Vorname _____
E-Mail _____ Telefon _____
Firma _____
Arbeitsbereich (z.B. Architekt) _____
Strasse / Nr. _____ PLZ / Ort _____

Gratis Fachvorträge



Detailprogramm und weitere Vorträge www.baumesse-bern.ch
Ort: Open Forum, Foyer 3.1 / Vorträge mit * im Forum 1, Foyer 3.1

Einsatz und Vorteile der Fernwärme

Do, So 12.00–12.45, Fr 10.15–11.00, Sa 15.00–15.45 / Hans Affolter, a energie ag

Tipps für Küche und Bad – mit guter Planung mehr Stauraum gewinnen

Do 15.00 – 15.45, Fr 12.00 – 12.45, Sa und So 13.00 – 13.45

Ruepp Schreinerei AG Gelenk- und Muskelschmerzen lindern mit Infrarot

Do, So 10.15–11.00, Sa 12.00–12.45 / Kurt Allenspach, Allwaspa

Heizungsersatz – Heizung sanieren, Energie und Geld sparen

Do, So 11.00–11.45, Sa 16.00–16.45 / Markus Sager, Informationsstelle Heizöl

Wohn- und Geschäftsbereich

Do 13.00–13.45, Sa 10.15–11.00 / René F. Oberhänsli, S-TEC electronics AG

Wieso Wärmepumpen? Antworten zu Technik, Wirtschaftlichkeit und Ökologie

Do-So 14.00–14.45 / Harry Grünenwald, Grünenwald AG

Der Boden als Gestaltungselement

Fr 13.00–13.45, So 15.00–15.45 / Ralph Mühlebach, BodenSchweiz

Trotz GATT/WTO: Öffentlich Bauen mit Schweizer Holz – zwei Praxisbeispiele.

Do 16.00–17.30 / Thomas Lüthi, INITIATIVE HOLZ | BE

Potenzial Wohnraumfeuerungen in Schweizer Haushalten

Fr 11.00–11.45 Corsin Farrér, feusuisse

Mit dem System 2SOL Gebäude emissionsfrei und wirtschaftlich attraktiv mit Strom, Wärme und Kälte versorgen

Fr 15.00–15.45 / Marc Bättschmann, Allianz2Sol

Einbruchssicheres Daheim durch die Wahl des richtigen Sicherheitskonzeptes

Fr 16.00–17.30 / BFH Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau

Forum Architektur – Bauen, Umbauen für die Zukunft *

Fr 15.30–17.30 / Fachveranstaltung für Architekten & Bauinteressierte

8. Plusenergie-Kongress *

Fr 10.30–12.45 / ZT Fachmessen AG, energie-cluster.ch

Forum Digitales Planen und Bauen *

Fr 13.30 – 15.15 / ZT Fachmessen AG, Bauen digital Schweiz

Forum Energieproduktion: Solarstrom und Eigenverbrauch *

Sa 13.00–14.30 / ZT Fachmessen AG, energie-cluster

Forum Energiespeicher + Energiemanagement *

Sa 15.30–17.15 / ZT Fachmessen AG, energie-cluster.ch

Wie saniere ich mein Gebäude? *

Sa-So 10.45–12.15 / HEV Bern und Umgebung

Smarte Geräte und Lösungen für das Haus *

So 13.00–14.30 / Bauen digital Schweiz, energie-cluster.ch



Öl-Kessel



Wärmepumpen-Boiler

SWISSTHERM

Bestellen Sie jetzt das Kombi-Angebot für CHF 14'900.–

**Herbstaktion gültig bei Ausführung
bis zum 31.12.2018**

Kombi-Angebot:

Öl-Kessel und Wärmepumpen-Boiler für CHF 14'900.–

Angebot gilt für folgende Anlagen:

Öl-Kessel: VARIO CONDENS 18-21 KW, 1-stufig (inkl.) oder modulierende Brenner (Mehrpreis), Kaminsanierung mit raumluftabhängigem Anschluss, Chromstahl Kessel.

Wärmepumpen-Boiler: VT 310-OHE mit einem Fassungsvermögen von 310 Liter Inhalt.

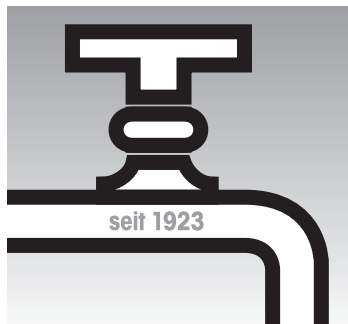
Im Paketpreis ist – falls notwendig – eine mobile Elektro-Heizung zur Überbrückung bei der Sanierung inbegriffen.

Alle Preise verstehen sich inklusive Montage, Meldeverfahren sowie MWST, jedoch exklusive elektrischer Anschluss im Betrag von CHF 1'800.–, sowie Anpassung am Elektro-tableau. Der Preis wird vor Ort geprüft.

www.migrol.ch/energie-heizsysteme

**ENERGIE- UND WÄRMETECHNIK-
HOTLINE 0844 000 000**

Energie und Wärmetechnik von Migrol



MORGENEGG AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei
Sägestrasse 53 3098 Köniz

Telefon 031 970 00 70
www.morgenegg-ag.ch

CHEMINÉE UND NATURSTEINE
BEAT AMPORT

Unser Angebot:
Cheminéeanlagen, Natursteinarbeiten, Plattenarbeiten Küchen-
und Badumbauten, Abbrucharbeiten, allgemeine Maurerarbeiten u.v.m.

GROSSE AUSSTELLUNG AN DER MURTENSTRASSE 66 IN BERN www.amport-bern.ch
Tel. 031 381 16 12

VELUX®

**FÜR VELUX-DACHFENSTER
SIND WIR IHRE PROFIS!**

- Neueinbau
- Fenstersatz
- Service und Reparaturen
- Sonnen- und Hitzeschutz

Rufen Sie uns an!

Ihre VELUX-Nummer:
Tel. 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen
Waldheimstr. 15 3072 Ostermündigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch

Stör-PROFIS Wartungs-PROFIS
VELUX-PROFIS Beratungs-PROFIS

Restaurieren – statt liquidieren



Peter Nohl Dienstleistungen
Telefon 031 302 86 38 www.nohl.ch

«Brrr, die Kälte!!»

Wenn Sie Ihre Heizung ganz aufdrehen und trotzdem frösteln, dann muss sich nicht unbedingt eine Grippe ankündigen. Es können Ihre «vier Wände» sein, die Sie ungenügend vor den tiefen Aussentemperaturen schützen.

Mit den neuen Wärmedämmplatten mit Dampfsperre, gegen Schimmel, Lärm, Risse und Kälte, lösen wir dieses Problem schnell und sicher.

Rufen Sie uns doch einfach an.



Witschi AG 031 352 00 22 Malerarbeiten innen und aussen

Bürglenstrasse 66, 3006 Bern
Fax 031 352 75 62, E-Mail info@witschi-ag-bern.ch



INTELLIGENT BEWIRTSCHAFTEN KOSTEN OPTIMIEREN

Wir entlasten Eigentümer von Mietliegenschaften in sämtlichen administrativen Aufgaben und sorgen für den nachhaltigen Werterhalt sowie eine optimale Rendite während der gesamten Lebensdauer.



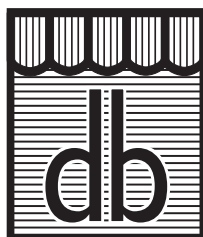
ZOLLINGER
IMMOBILIEN

www.zollinger.ch
info@zollinger.ch
Tel. 031 954 12 12

dellsperger ag

storen und metallbau

Wangenstrasse 115 - 3018 Bern - Tel. 031 982 17 70 - Fax 031 982 17 73
info@storendellsperger.ch - www.storendellsperger.ch



Alles im grünen Bereich.

haas

Bern 031 371 61 61
Bremgarten 031 301 72 72
www.haas-gartenbau.ch



So schützen Sie sich vor Schäden durch Erdbeben

Von allen Naturgefahren haben Erdbeben das grösste Schadenspotenzial. In der Schweiz bebt die Erde durchschnittlich etwa 500 bis 800 Mal pro Jahr. Die Erdbebenversicherung schützt Ihr Gebäude, Ihren Hausrat oder Ihr Geschäftsinventar vor den finanziellen Folgen.



Die Schweiz gilt als ein Land mit moderater Erdbebengefährdung. Wegen der dichten Besiedlung und der hohen Konzentration an Sachwerten kann der Gesamtschaden eines Bebens jedoch sehr hoch sein. «Erdbeben sind die Naturgefahr mit dem grössten Schadenspotenzial in der Schweiz», sagt Stefan Wiemer, Professor für Seismologie an der ETH Zürich. Als besonders gefährdete Regionen gelten neben den beiden Basel und dem Wallis auch das St. Galler Rheintal und Graubünden. Für die übrigen Regionen kann jedoch keine Entwarnung gegeben werden. Das Erdbeben, das die Schweiz am 6. März 2017 erschütterte, ging nämlich vom Kanton Schwyz aus. Dieses aktuelle Beispiel macht deutlich, dass Erdbeben in der Schweiz überall auftreten können und nicht unterschätzt werden dürfen.

Privater Versicherungsschutz

Schäden durch Erdbeben sind durch die in den meisten Kantonen obligatorische Feuer-/Elementarschaden-Gebäudeversicherung nicht gedeckt. Wer sich vor Erdbebenschäden schützen will, muss sich privat versichern. Wird Ihr Zuhause von einem Beben erschüttert, können Risse in der Fassade und Probleme mit der Statik schnell Reparaturen von 100 000 Franken und mehr verursachen. Die private Erdbebenversicherung deckt die Wiederherstellung des Gebäudes ab. Zu ihrem Versicherungsumfang gehören auch Aufräumungs-, Erdbewegungs- und Expertenkosten sowie Aufwendungen für Notreparaturen und Mietertragsausfall.

Bauliche Massnahmen treffen

Den besten Schutz vor Zerstörung durch Erdbeben bietet eine möglichst erdbebensichere Bauweise. Die SIA-Baunorm 261 sowie das Merkblatt 2018 geben an, wie neue Gebäude erdbebengerecht gebaut werden und wie bei bestehenden Gebäuden die Erdbebensicherheit erhöht werden kann. Für Neubauten können schon beim Tragwerksentwurf Massnahmen gegen Erdbebeneinwirkungen eingeplant werden. Die Mehrkosten für erdbebensichere Neubauten betragen nur ein bis zwei Prozent der Bausumme. Verglichen mit den Schäden, die auf diese Weise verhindert werden können, ist das eine Kleinigkeit.

Andere Naturgefahren

Wollen Sie erfahren, wie stark Ihre eigene Liegenschaft durch andere elementare Ereignisse, wie Hochwasser oder Murgänge, bedroht ist? Auf der Homepage von Zurich finden Sie den «Naturgefahren-Radar» (www.zurich.ch/naturgefahren). Sobald Sie die genaue Adresse Ihrer Immobilien eingegeben haben, erscheint auf Ihrem Bildschirm eine individuelle Standortanalyse. Weiter stehen auf derselben Website konkrete Tipps, wie Sie Ihr Heim effizient vor Naturgefahren schützen können. ■

www.zurich.ch/howald

**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**

Roland Howald
Generalagent von Zurich in Bern
Bild: Istockphoto.com
Fotograf: zimmytws



Zurich Schweiz

Ich möchte mich über mein persönliches Sparpotenzial informieren und wünsche eine individuelle Beratung zu den folgenden Themen:

- ☐ Zuhause geschützt (Eigenheim, Hab und Gut)
- ☐ Entspannt unterwegs (Motorfahrzeug, Reisen)
- ☐ Sicher sein, wenn etwas schiefgeht (Haftpflcht)
- ☐ Den Bau meines Traumhauses absichern
- ☐ Schutz für umweltfreundliche Hausanlagen
- ☐ Sicherheit für meine Liebsten
- ☐ Sparen für meine Zukunft

☐ Bitte rufen Sie mich an: tagsüber zwischen _____ und _____ Uhr

Ich bin schon Zurich-Kunde

☐ Ja ☐ Nein

Ich werde von einem Broker betreut

☐ Ja ☐ Nein

Mitglied

☐ Ja ☐ Nein

Mitglied-Nr. _____

HEV-Sektion _____

☐ Herr ☐ Frau

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Geburtsdatum _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Einsenden an: Zurich, Generalagentur
Roland Howald AG, Eigerstrasse 2
3007 Bern, Tel. 031 970 40 50
www.zurich.ch/howald



3122 Kehrsatz

**Öl- und Gasbrennservice
24 h Service**

031 961 41 42
steiner-feuerungen.ch



STEHT FÜR REFA:
ROLAND BOSS

BIERIGUTSTR. 14 • 3608 THUN • BREITFELDSTR. 48 • 3014 BERN
T: 0844 844 555 • WWW.REFABAU.CH • INFO@REFABAU.CH

refa

REYMONDIN & PARTNER AG



GIPSEN | MALEN | ISOLIEREN | SANIEREN



Geniessen statt giessen
garten-bewaesserung.ch



DASGARAGENTOR.ch

Garagentore zu fairen Preisen
dasgaragentor.ch



P+H

P+H PARQUET+
HOLZBAU AG BERN

Weissensteinstrasse 4
CH-3000 Bern 5
Tel: +41 (0)31 385 28 28
Fax: +41 (0)31 385 28 29
E-Mail: info@phbe.ch
Web: www.phbe.ch

FENSTER, SCHREINEREI,
ZIMMEREI, PARKETT UND
BODENBELÄGE

Malen Tapeten Gipsen
Bodenbeläge Parkett



Bernasconi.ch

Boden Decke Wände

Looslistrasse 16 | 3000 Bern 5 | Telefon 031 382 44 00

bühler ag

So individuell wie Ihr Lebensstil



Küchen | Schreinerei | Schränke | Innenausbau

Galgengeldweg 3-5, 3006 Bern

Tel. 031 340 90 90 | Fax 031 340 90 99

www.buehler-kuechen.ch | info@buehler-kuechen.ch



Hans Schmid AG | 3018 Bern

☎ 031 998 31 91

✉ technik@hsb-bern.ch

🌐 www.hsb-bern.ch



**TORE
ZÄUNE
METALL**

Beratung | Planung | Fabrikation
Montage vor Ort | Unterhalt

**Badewannen-
wechsel**



- Ohne Plättli Beschädigung
- Kein Staub und Schmutz
- Montage innert 5 Stunden
- Am nächsten Tag wieder benutzbar
- 5 Jahre Garantie

WANNENTECHNIK GmbH

Zentweg 21i • 3006 Bern • Tel. 031 931 00 81

M. 079 945 03 24 • www.gasser-wannentechnik.ch

NEU!

Bequem lesen mit dem **gratis App**
des HEV Bern!



Jetzt bei iTunes oder Google Play Store
herunterladen!

LiSA



Jetzt auch
regensicher!

- Trittfest
- Rostfreier Edelstahl
- Bei Selbstmontage:
20% Rabatt
Gratislieferung
- Online-Shop

Rutschmann AG

8548 Ellikon an der Thur

Tel. 052 369 00 69

www.rr-ag.ch



FLIEGENVORHANG

DER SCHÖNSTE
ALLER FLIEGENVORHÄNGE

DER PERFEKTE FLIEGENSCHUTZ

Morisi Bari GmbH
Uesslingerstrasse 22
8548 Ellikon an der Thur
Tel. 052 369 00 60
Online-Shop
www.fliegenvorhang.ch



Autofreier Sonntag am 21. Oktober 2018 – Ausnahmegesuch

Wie der Presse entnommen werden konnte, wird am 21. Oktober 2018 in der Stadt Bern ein autofreier Sonntag durchgeführt. Davon ist insbesondere das Kirchenfeld-Quartier betroffen.

Ausnahmegesuch: www.hev-bern.ch (Rubrik «News HEV Bern»)

Perimeterplan des Gemeinderats, SUE

[Name/Adresse]

Einschreiben
Polizeiinspektorat
Predigergasse 5
Postfach
3000 Bern 7

oder

autofreiersonntag@bern.ch

Bern, [Datum]

Autofreier Sonntag vom 21. Oktober 2018 / Gesuch um Erlass einer Ausnahmegewilligung

Sehr geehrte Damen und Herren

Aus den Medien habe ich erfahren, dass am 21. Oktober 2018 ein autofreier Sonntag stattfinden soll und ich an diesem Tag meine Liegenschaft an der [Strasse, Nummer] mit dem Auto weder verlassen noch erreichen kann.

Ich bitte Sie höflich, mir eine Ausnahmegewilligung für das Fahrzeug BE [Fahrzeugnummer] zu erteilen und mir die Zufahrt zu meiner Liegenschaft [genauer Zeitpunkt] zu gestatten und mir die Route für die Zu- bzw. Wegfahrt genau zu bezeichnen. Ich plane an diesem Tag [Grund für die Bewilligung]. Das vorgängige Parkieren des Fahrzeuges und der nachträgliche Transport von Gepäck etc. in einen Sektor ausserhalb des verkehrsfreien Perimeters ist nicht praktikabel, zumal während der Dauer der Sperrung die Zu- und Wegfahrt auch für Taxis nur mit Sonderbewilligung möglich ist. Falls Sie diesbezüglich weitere Angaben benötigen, stelle ich Ihnen diese gerne zu.

Ich erlaube mir den Hinweis, dass ich die Rechtmässigkeit der Aussperrung des motorisierten Individualverkehrs aus mehreren Quartieren bezweifle. Ich sehe dafür weder eine rechtliche Grundlage noch erachte ich die Massnahme als verhältnismässig.

Für die rasche Behandlung meines Gesuches danke ich Ihnen im Voraus bestens. Falls dieses wider Erwarten nicht gutgeheissen werden kann, bitte ich Sie um die Zustellung einer begründeten und rechtsmittelfähigen Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

[Unterschrift]



An diesem autofreien Sonntag ist sämtlicher motorisierter Individualverkehr im Gebiet gemäss Perimeterplan im Zeitfenster von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr verboten. Gemäss Auskunft des Polizeiinspektorats der Stadt Bern sollen jedoch Ausnahmegewilligungen vorbehalten bleiben. Nur geringfügig betroffen ist der öffentliche Verkehr. Die Notfalldienste sollen sichergestellt sein.

Zur Unterstützung unserer vom autofreien Sonntag betroffenen Mitglieder (bspw. Abfahrt bzw. Rückfahrt Ferienreise) haben wir ein Standardausnahmegesuch vorbereitet, welches von den betroffenen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern beim Polizeiinspektorat der Stadt Bern per Einschreiben oder per E-Mail eingereicht werden kann. Ausserdem ist eine Hotline von Montag bis Freitag zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr unter der Nr. 031 321 72 76 erreichbar.

Das Gesuch soll dazu dienen, am autofreien Sonntag die Zu- und Wegfahrt (bspw. wegen einer Gehbehinderung) zur betroffenen Liegenschaft zu gewährleisten. Selbstverständlich kann bzw. soll das Standardgesuch angepasst und auf die konkreten Bedürfnisse des einzelnen Hauseigentümers zugeschnitten werden, was im verwendeten Word-Format problemlos möglich sein sollte. Sie finden das Gesuch unter der Internet-Adresse www.hev-bern.ch (Rubrik «News HEV Bern»).

Für jede Situation.
**Das Holz/Aluminium-
Fenster Ego® Allstar**

egokiefer.ch

EgoKiefer
Fenster und Türen



Einfach komfortabel.

•malerei•bodenbeläge•bautrocknung



balsiger-team.ch

die bauprofis für renovation und sanierung.

gratis-nr. 0800 588 588

telefon 031 926 13 02

telefax 031 926 13 05

buchweg 4

ch-3020 bern

info@balsiger-team.ch

JUTZI'S SCHRANKLADEN

Seftigenstrasse 225
3084 Wabern

Telefon: 031 372 32 42
www.schrackladen.ch

**Schracklösungen
die begeistern!!!
Unsere Ideen sind
grenzenlos.**

Quelle: freshhaus

30% Rabatt auf Online-Ticket

Gutschein Code: PBE-JG8H einlösbar unter
www.baumesse-bern.ch

 **bautrends.ch**

Bauen 
Wohnen

15. – 18.11.2018 BERNEXPO

Do – Sa 10 – 18 | So 10 – 17 www.bauen-wohnen.ch

Kursausschreibungen

Verwaltung von Stockwerkeigentum – Basismodul

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 13.30–17.00 Uhr,
Hotel Allegro Kursaal, Bern

Preis p.P.: Fr. 195.– Mitglieder / 225.– Nichtmitglieder

Preis Ehepaar: Fr. 345.– Mitglieder / 410.– Nichtmitglieder

Inhalt: In diesem Kurs werden Grundkenntnisse für die Verwaltung von Stockwerkeigentum weitergegeben. Fragen aus dem Verwalteralltag werden beantwortet. Themen: Die Eigentümerversammlung, Gemeinschaftliche Kosten, Bauliche Massnahmen, Der Verwalter.

Zielpublikum: Private Verwalter von kleineren Stockwerkeinheiten oder Neueinsteiger im «Verwaltungsbusiness». Keine Vorkenntnisse nötig.

Referentinnen: Iva Marelli, MLaw oder Stephanie Lang, MLaw, HEV Aargau

Verwaltung von STWE – Vertiefungsmodul 1:

«Ausgewählte Themen zur Verwaltung von Stockwerkeigentum»

Mittwoch, 14. November 2018, 13.30–17.00 Uhr,
Hotel Allegro Kursaal, Bern

Preis p.P.: Fr. 195.– Mitglieder / 225.– Nichtmitglieder

Preis Ehepaar: Fr. 345.– Mitglieder / 410.– Nichtmitglieder

Inhalt: Ausgewählte Themen zur Verwaltung von Stockwerkeigentum. Vertiefte Einblicke in die Unterscheidung gemeinschaftlicher Teile und Sonderrecht, die Jahresrechnung, die Revision, Baumängel und weitere Themen.

Zielpublikum: Personen, welche sich mit Stockwerkeigentum bereits auskennen (z.B. durch Besuch des Basismoduls), allenfalls selber Stockwerkeigentum verwalten und sich mit diesen Themen vertieft auseinandersetzen möchten.

Referentin: Iva Marelli, MLaw oder Stephanie Lang, MLaw, HEV Aargau

Verwaltung von STWE – Vertiefungsmodul 2:

«WORKSHOP: Stockwerkeigentumsverwaltung in der Praxis»

Mittwoch, 28. November 2018, 13.30–17.00 Uhr,
Hotel Allegro Kursaal, Bern

Preis p.P.: Fr. 195.– Mitglieder / 225.– Nichtmitglieder

Preis Ehepaar: Fr. 345.– Mitglieder / 410.– Nichtmitglieder

Inhalt Workshop: Stockwerkeigentumsverwaltung in der Praxis. Vertiefen Sie Ihr Wissen anhand von konkreten Fällen aus der Praxis zur Jahresrechnung, zur Einladung, zur Stockwerkeigentümerversammlung und zu weiteren Themen.

Zielpublikum: Personen, welche sich mit Stockwerkeigentum bereits auskennen (z.B. durch Besuch des Basismoduls), allenfalls selber Stockwerkeigentum verwalten und sich mit diesen Themen vertieft auseinandersetzen möchten.

Referentin: Iva Marelli, MLaw oder Stephanie Lang, MLaw, HEV Aargau

Erben & Schenken – Nachlassplanung

Donnerstag, 29. November 2018, 17.30–20.30 Uhr,
Hotel Allegro Kursaal, Bern

Preis p.P.: Fr. 195.– Mitglieder / 225.– Nichtmitglieder

Preis Ehepaar: Fr. 345.– Mitglieder / 410.– Nichtmitglieder

Inhalt: Werden für den Todesfall keine speziellen Vorkehrungen getroffen, wird das Erbe nach den gesetzlichen Richtlinien aufgeteilt. Nur selten entspricht diese Aufteilung jedoch den eigenen Wünschen. Eine professionelle Nachlassplanung berücksichtigt Ihren letzten Willen, vermeidet Konflikte zwischen den Erben und regelt die Begünstigung von (Ehe-)Partnern. Und nicht zu vergessen: Sie unterstützt steuergünstige Lösungen.

Themen: Wie sieht die gesetzliche Erbteilung aus? Wie begünstige ich meinen (Ehe-)Partner? Sind ein Erbvorbezug oder eine Schenkung zu Lebzeiten sinnvoll, wie ist die Handhabung bei Liegenschaften? Kann ich Steuern sparen im Zusammenhang mit Erbschaften oder Schenkungen? Testament: Was muss ich beachten? Wie handhabe ich z.B. nicht gemeinsame Kinder? Wie gehe ich vor bei meiner Nachlassplanung und Willensvollstreckung?

Zielpublikum: Personen, die ihren letzten Willen rechtzeitig und professionell regeln wollen.

Referent: Lukas Manuel Herren, Notar, HEV Bern und Umgebung/Chèvre Rutsch & Herren, Notariat und Verwaltungen, Bern.

Anmeldung «Kurse HEV-Institut»

☐ Ja, ich melde mich zu folgendem Kurs des HEV-Instituts an:

Datum des Kurses: _____

Ort der Veranstaltung: _____

Anzahl Kursteilnehmer: _____

☐ Ich bin/Wir sind Mitglied und zahle(n) Fr. _____

Mitgliedsnummer: _____

☐ Ich bin/Wir sind Nichtmitglied und zahle(n) Fr. _____

Name: _____

Vorname(n): _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel./E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Anmeldeschluss: 10 Tage vor Kursbeginn

(spätere Anmeldungen werden nur bei entsprechenden Platzverhältnissen noch berücksichtigt). Annullierungen vor Anmeldeschluss sind ohne Kostenfolge. Im Übrigen gilt das Reglement über die Rückerstattung von Kursgeldern des HEV Schweiz.

Anmeldung unter: www.hev-kurse.ch, Mail: info@hev-schweiz.ch oder Talon einsenden an: Hauseigentümerverband Schweiz, Seefeldstrasse 60, 8008 Zürich, Tel. 044 254 90 20 oder faxen: 044 254 90 21

ENERGIEBERATUNG STADT BERN

Wie bekomme ich
warm, ohne Kohle zu
verheizen?



Sie fragen – wir antworten:

031 300 29 29

energieberatungstadtbern.ch

Bitte beachten Sie:

Das Beratungsangebot
beschränkt sich auf die
Gemeinde Bern.



SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

Damit auch der dritte Lebens- abschnitt erfrischende Momente hat.

Altersgerechte Bad- und Hygienezonen müssen komfortabel,
hindernisfrei und pflegeleicht sein. Wir planen sie mit Respekt vor den
spezifischen Bedürfnissen älterer Menschen. Mit handwerklicher
Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion.

Ramseyer und Dilger AG
Rodtmattstrasse 102, 3000 Bern
Tel. 031 330 22 11
www.ramseyer-dilger.ch

SIBIRGroup



SIBIR



Behalten Sie den Überblick.

Mit dem Foodcenter mit grosszügigem und gut
organisiertem Innenraum zum Kühlen und Gefrieren
behalten Sie stets den Überblick. Praktische Features
wie Barfach, Eiswürfel- und Wasserbereiter inklusive.